

LEITANTRAG

**MIT KLAREM KURS
DURCH DIE KRISE.**

Wir schützen Bayern.
Für eine starke Zukunft.



**PARTEITAG DER
CHRISTLICH-SOZIALEN
UNION 2022**

28. / 29. OKTOBER

Augsburg – Messe

#csupt22

1 ***Mit klarem Kurs durch die Krise.***

2 ***Wir schützen Bayern. Für eine starke Zukunft.***

3

4 Die Welt ist im Umbruch. Der Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine stellt einen epo-
5 chalen Wendepunkt in unserer Geschichte dar. Krieg ist zurück in Europa. Die Ukraine
6 kämpft dabei einen Kampf um ihr Überleben und unsere Werte. Sie braucht und ver-
7 dient unsere Unterstützung – insbesondere auch durch die Lieferung von Waffen.

8 Auch wir in Deutschland spüren: Die Zeiten werden härter, der Preis für Frieden und
9 Freiheit, Wohlstand und soziale Sicherheit wird höher. Historische Teuerungsraten für
10 Unternehmen und Verbraucher, Verunsicherung bei der Versorgungssicherheit mit Gas
11 und Strom, Engpässe bei Material, Rohstoffen und Lieferketten sowie Arbeitskräfte-
12 mangel – ein noch nie dagewesener Krisen-Cocktail belastet den Standort Deutsch-
13 land, jede und jeden. Durch die Rekordinflation drohen Rezession, Arbeitsplatzverluste
14 und Insolvenzen. Auch die Unterbringung und Versorgung der wieder deutlich steigen-
15 den Zahlen von Geflüchteten stellt uns vor Ort vor große Aufgaben.

16 Angesichts dieser Herausforderungen braucht Deutschland politische Führung. Die
17 Ampelregierung verliert sich jedoch seit Monaten in ideologischen Grabenkämpfen,
18 Selbstbespiegelung und Zuwarten. Unternehmen und Verbraucher interessieren sich
19 nicht für den Gründungsmythos einer Antiatomkraftpartei, sondern verlangen zurecht,
20 dass bestehende Probleme gelöst und die Rahmenbedingungen für Wirtschaft, Arbeit
21 und Wohlstand gesetzt werden.

22 Die vergangenen Monate haben dabei eines klar gezeigt: Die Ideologien der Ampel
23 scheitern an der Wirklichkeit. Deutschland braucht deshalb mehr denn je eine starke
24 CSU in Bayern, Deutschland und Europa. Wir haben geliefert. Wir haben Druck gemacht
25 und Richtung gegeben für die Lieferung schwerer Waffen in die Ukraine, für den Stopp
26 der vermurksten Gasumlage, für das Bekenntnis zur Gaspreisbremse, für die umfas-
27 sende Nutzung der Wasserkraft und Biomasse, für den Weiterbetrieb der Kernkraft-
28 werke, für die Berücksichtigung der Studenten und Rentner beim Energiegeld sowie
29 für eine angemessene Beteiligung des Bundes an den Flüchtlingskosten. Wir werden
30 alles dafür tun, die illegale Zuwanderung zu begrenzen. Wir werden unserer Verant-
31 wortung gerecht.

32 In Zeiten wie diesen braucht unser Land Führung. Die CSU führt mit klarem Kurs durch
33 die Krise. Mit einem *Bündnis für Bayern* werden wir gemeinsam mit der Wirtschaft, den
34 Gewerkschaften, der Wissenschaft, den Kirchen, der Zivilgesellschaft und Verbänden
35 das Schutzversprechen des Staates erneuern.

36

37 **1. Wir sichern Bayerns Energieversorgung.**

38 Energie ist die Lebensader unserer Volkswirtschaft. Ohne Energie geht nichts. Unser
39 wirtschaftsstarkes Bayern ist mit seinem hohen Energiebedarf von der Energiekrise
40 besonders betroffen. Energieeinsparungen sind das Gebot der Stunde. Wir alle sind da
41 gefordert. Richtig ist aber auch: Die realen Einsparpotentiale insbesondere in der Wirt-
42 schaft sind begrenzt. Nur mit Einsparungen allein ist der Angebotsschock nicht zu
43 meistern. Nur Abschalten und Aussteigen bedeutet die Deindustrialisierung Deutsch-
44 lands. Berlin muss sich wieder auf marktwirtschaftliche Mechanismen und ordnungs-
45 politisches Handeln besinnen statt ideologischem Irrsinn das Wort zu reden. Fakt ist:
46 Je größer das Angebot, desto kleiner der Preis.

47 Unser Kurs ist deshalb: Heimatenergie nutzen, Versorgungssicherheit stärken, Pla-
48 nungssicherheit geben. Die Gas- und Strompreisbremse muss so schnell wie möglich
49 umgesetzt werden. Wir fordern den Bund auf, eine klare und realistische Transforma-
50 tionsstrategie zu entwickeln.

51 ***Ausbau der Erneuerbaren Energien marktgerecht beschleunigen***

52 Deutschland ist bei der Energieversorgung einem massiven Angebotsschock ausge-
53 setzt. Damit Deutschland aus der Energiekrise kommt, müssen wir vor allem die Ab-
54 hängigkeit von ausländischen Energieimporten reduzieren. Das geht nur mit einem
55 massiven und schnellen Ausbau der Erneuerbaren Energien. Bayern erkennt seine Ver-
56 antwortung bei der Energieversorgung der Zukunft an und geht bei der Heimatenergie
57 voran:

- 58 • Wir sind bereits heute führend bei Wasserkraft, Photovoltaik, Bioenergie und
59 Geothermie. Kein Land hat so viel installierte Leistung wie Bayern. Kein Land
60 hat in den letzten Jahren so viele Erneuerbare ans Netz gebracht wie Bayern.
- 61 • Wir bauen weiter aus: Dafür treiben wir alle Formen der Erneuerbaren Energien
62 voran. Jedes Potential muss genutzt werden. Bis 2030 wird Bayern den Anteil

63 der Erneuerbaren verdreifachen. Bis 2050 werden wir 25 Prozent unseres Wär-
64 mebedarfs aus Geothermie decken. Mit der Reform der Abstandsregeln werden
65 wir in den nächsten Jahren bis zu 1.000 neue Windräder in Bayern installieren.
66 Aber klar ist: Wir bauen die Windkraft immer mit den Bürgern aus und nicht
67 gegen sie.

- 68 • Zur Beschleunigung des Ausbaus der Stromleitungen hat die Staatsregierung
69 bereits eine Verstärkung der Genehmigungsbehörden auf den Weg gebracht.
- 70 • Und durch die beabsichtigte Änderung des Bayerischen Klimaschutzgesetzes
71 wird es allen Kommunen ermöglicht, Projekte zur Erzeugung von Erneuerbaren
72 Energien selbst umzusetzen. Gerade bei den Erneuerbaren Energie-Anlagen
73 müssen Arten- und Naturschutz beachtet werden, dürfen aber nicht an erster
74 Stelle stehen. Grundsätzlich muss gelten: Populations- vor Individuenschutz.

75 Um weiter voranzukommen, muss der Bund weitere Rahmenbedingungen schaffen,
76 um den Ausbau aller Erneuerbaren zu ermöglichen und zu beschleunigen:

- 77 • Nach der Blaupause des LNG-Beschleunigungsgesetzes sollte die Bundesregie-
78 rung diese Regeln auch auf andere Bereiche ausweiten, zum Beispiel bei Was-
79 serkraft, Biomasse und Geothermie.
- 80 • Für die grundlastfähige Geothermie müssen die Mittel der Bundesförderung für
81 effiziente Wärmenetze aufgestockt werden. Zudem ist der Bund gefordert, wie
82 im Koalitionsvertrag der Ampel festgeschrieben, zügig ein Modell für eine zu-
83 sätzliche Fündigkeitsversicherung zu entwickeln, um der Tiefengeothermie au-
84 ßerhalb der bisher gut erschlossenen Gebiete zum Durchbruch zu verhelfen.
- 85 • Nach dem Beispiel des erfolgreichen PV-Speicherprogramms in Bayern sollte
86 der Bund den dezentralen Ausbau von Batteriespeicherkapazitäten fördern. Der
87 Bund muss zudem rasch ein bundesweites PV-Speicherprogramm auflegen. Un-
88 ser Ziel ist ein dezentrales Speichernetz ergänzt durch gesicherte Kraftwerks-
89 leistungen. So wird das Stromnetz witterungsunabhängiger und stabiler.
- 90 • Der Beitrag von Biokraftstoffen zur Minderung der Abhängigkeit von Mineral-
91 ölimporten und zur Minderung der Treibhausgase im Verkehrssektor ist be-
92 grenzt, aber bedeutsam. Heimische Biokraftstoffe, Holzbiomasse und Biogas

93 tragen außerdem erheblich zur Versorgungssicherheit bei. Wir setzen auf inte-
94 grierte Konzepte, die Energie, Nahrung, Biodiversität und Klima gemeinsam
95 denken – und zwar sektorgekoppelt über Strom, Mobilität und Wärme hinweg.

96 ***Versorgungssicherheit auch durch Kernenergie sichern***

97 Den Erneuerbaren Energien gehört die Zukunft. Die Antwort Deutschlands auf den ab-
98 rupten Wegfall der Technologiebrücke Pipelineerdgas kann aber nicht darin bestehen,
99 gleichzeitig die noch bestehende Brücke Kernenergie einzureißen. Vor diesem Hinter-
100 grund ist die Entscheidung der Ampelkoalition, die Kernkraftwerke lediglich bis April
101 2023 laufen zu lassen, beides: ein durchsichtiger ideologischer Kompromiss zur Ret-
102 tung der zerstrittenen linksliberalen Koalition, aber vor allem eine dramatische Fehl-
103 entscheidung für unser Land und den Klimaschutz. Die Gefahr von Blackouts, mögliche
104 Abschaltungen von Unternehmen, höhere Preise und die Gefährdung des Wirtschafts-
105 standorts werden zugunsten linker Parteiideologie in Kauf genommen. Unsere euro-
106 päischen Partner haben zu Recht kein Verständnis dafür, dass die Ampelregierung am
107 Zeitplan des Kernenergieausstiegs aus purer Ideologie festhält und im gleichen Au-
108 genblick europäische Solidarität bei der Versorgungssicherheit einfordert. Die Ampel
109 handelt nach dem Motto: Wir versenken unsere eigenen Rettungsboote und erwarten
110 dann, dass uns unsere Nachbarn retten. Das ist kein Konzept für eine der größten Ex-
111 portwirtschaften der Welt und die größte Volkswirtschaft Europas. Die Ampelregie-
112 rung verspielt so fahrlässig das Vertrauen unserer europäischen und internationalen
113 Partner. Weil der Angebotsschock und die damit massiv erhöhten Preise aller Voraus-
114 sicht nach auch im Winter 2023/24 anhalten oder sich sogar noch verstärken werden,
115 ist klar: Es muss alles ans Netz, was geht!

- 116 • Wir fordern die Bundesregierung auf, den gesetzlichen Rahmen für die Verlän-
117 gerung der Laufzeiten aller drei am Netz verbliebenen Kernkraftwerke bis min-
118 destens Ende 2024 sowie das in Reservehalten der drei kürzlich stillgelegten
119 Kernkraftwerke zu schaffen. Nur so kann die Bundesregierung ihrem Amtseid
120 gerecht werden: Schaden vom deutschen Volke abzuhalten. Die Erforschung
121 neuer Technologien im Bereich der Kernkraft muss vorangetrieben werden.
- 122 • Zudem müssen auch alle verfügbaren Kohlekraftwerke zurück ans Netz und
123 auch im Winter 2023/24 zur Verfügung stehen.

- 124 • Weiter muss die Bundesregierung dafür sorgen, dass die süddeutschen Gas-
125 kraftwerke mit ausreichend Gas versorgt werden.
- 126 • Klar ist: Deutschland braucht ein neues Strommarktdesign mit einem Kapazi-
127 tätsmarkt, der gesicherter Leistung einen Preis verleiht. Das aktuelle Strom-
128 marktdesign, das sich bei der Preisbildung an der teuersten erzeugten Kilowatt-
129 stunde orientiert (Merit Order), wird durch kriegsbedingte Gaspreise verzerrt.
130 Diese krisenbedingte Verzerrung muss dringend korrigiert werden. Es muss gel-
131 ten: Merit Order erhalten und den Strompreistreiber Gas aus dem Preissystem
132 entfernen. Zudem müssen die Energiesteuern dauerhaft gesenkt werden.

133 ***Bayern zum Wasserstoffdrehkreuz entwickeln***

134 Unsere Vision für ein Bayern nach der Krise ist ein Land, das die richtigen Weichen für
135 eine hochmoderne und zukunftssichere Energieversorgung gestellt hat, die Energie-
136 versorgung und Klimaschutz vereint. Wasserstoff ist dabei ein zentraler Zukunftsbau-
137 stein. Durch seine flexiblen Einsatzmöglichkeiten ist er über Sektorengrenzen hinweg
138 nicht nur nachhaltiger Ersatz für fossiles Erdgas und Erdöl, sondern auch für die Ener-
139 giespeicherung essenziell. Dieses Potential müssen wir nutzen – mit Vernunft, Techno-
140 logieoffenheit und einer langfristigen Strategie.

- 141 • Wir fordern die Bundesregierung und die Europäische Kommission dazu auf
142 und machen auf europäischer Ebene Druck, die entsprechenden Schritte zum
143 Aufbau einer europäischen Wasserstoffinfrastruktur wie auch zum Hochlauf der
144 Wasserstoffwirtschaft zu unternehmen und eine Wasserstoff-Importstrategie
145 zu entwickeln.
- 146 • Dazu gehört ein Startnetz sowie ein Konzept zur Umnutzung bestehender
147 Transportpipelines und ein grenzüberschreitendes Wasserstoffnetz mit Bayern
148 als Drehkreuz. Hierfür ist eine Anbindung Süddeutschlands mit Pipelines von
149 Süden her essenziell.
- 150 • Weiter muss die Nutzung von Häfen als Logistikstandorte für Wasserstoffinfra-
151 struktur vorbereitet werden. Um den gemeinsamen Betrieb von Gas- und Was-
152 serstoffnetzen zu ermöglichen, braucht es zudem die Anpassung des europäi-
153 schen Rechtsrahmens wie beispielsweise der EU-Gasbinnenmarktrichtlinie und
154 -verordnung. Wir machen uns dafür stark, dass der Wasserstoffhochlauf nicht

155 durch überzogene Regulierungen, beispielsweise bei der Entflechtung, gefährdet wird.
156

- 157 • Schließlich müssen parallel zum Aufbau eines europäischen Wasserstoffnetzes
158 auch die Anstrengungen zum Aufbau einer lokalen, dezentralen Wasserstoff-
159 produktion in ganz Deutschland verstärkt werden.
- 160 • Wir wollen in bayerischen Landkreisen Elektrolyseure installieren, die lokal
161 überschüssigen erneuerbaren Strom zu Wasserstoff umwandeln. Beispielge-
162 bend ist der „Wunsiedler Weg“. Wir fordern die Bundesregierung daher auf, eine
163 angemessene und deutschlandweite Förderung für Elektrolyseure zu ermögli-
164 chen und auf regionale Begrenzungen zu verzichten. Nur so können sich Insel-
165 netze entwickeln bzw. vergrößern, aus denen sich am Ende eine flächende-
166 ckende Versorgung entwickeln kann.

167 ***Eine Europäische Energie- und Ressourcenunion schaffen***

168 Nur mit einer europaweiten Energieinfrastruktur können wir die Sonne im Süden, den
169 Wind an unseren Küsten und alle übrigen Energieressourcen für ganz Europa nutzen.
170 Gleichzeitig sollten wir dort die Erneuerbaren Energien aufbauen, wo sie am produk-
171 tivsten und effizientesten sind. Die Auseinandersetzung mit Russland und der System-
172 wettstreit mit China zeigen ebenso: Wir brauchen eine gemeinsame europäische Res-
173 sourcenstrategie, die die notwendigen Grundlagen für künftige Innovationen schafft.

174 Innovationen ohne Ressourcen sind undenkbar und sie werden immer mehr zum ent-
175 scheidenden Element im wirtschaftlichen Wettbewerb der Systeme. So wird uns bei-
176 spielsweise die Technologieführerschaft ohne seltene Erden aus Afrika, Lateinamerika
177 und Asien nicht gelingen. Die zukünftige europäische Energieunion muss daher auch
178 eine Ressourcenunion sein.

179 ***Kritische Infrastruktur schützen***

180 Der Schutz unserer kritischen Infrastruktur ist elementar für unseren Wohlstand. Diese
181 muss mit aller Konsequenz gegenüber hybriden Angriffen verteidigt werden. Die Bun-
182 desregierung ist aufgefordert, schnellstmöglich die gesetzlichen Grundlagen für einen
183 besseren Schutz zu schaffen. Dazu gehören umfassendere Befugnisse für unsere Si-
184 cherheitsbehörden, eine angemessene personelle Ausstattung und Ausrüstung sowie

185 eine Ausweitung strafbewehrten Verhaltens, das auch Vorbereitungshandlungen um-
186 fasst, etwa bei verfassungsfeindlicher Sabotage. . Entscheidend ist dabei: Wir dürfen
187 wichtige Infrastruktureinrichtungen nicht in die Hände außereuropäischer Staaten ge-
188 hen lassen.

189

190 **2. Wir schützen Bayerns Wirtschaft.**

191 Die Ampel-Regierung verkennt die Dramatik der Lage und redet die Folgen der Ener-
192 giekrise für Industrie, Handwerk und Mittelstand klein. Sie handelt zu spät und tut zu
193 wenig. Deshalb geht Bayern voran, um unsere Wirtschaft vor den schlimmsten Folgen
194 der Krise zu schützen. Bayern hilft mit bis zu 1,5 Milliarden: 500 Millionen Euro Darle-
195 hen und Bürgschaften für den Mittelstand und 500 Millionen Euro für den bayerischen
196 Energie-Härtefallfonds. Wenn notwendig, werden wir den Härtefallfonds auf 1 Milli-
197 arde Euro weiter aufstocken. So wollen wir Insolvenzen verhindern und Vereine,
198 Pflege- oder soziale Einrichtungen unterstützen. Dort, wo wir selbst helfen können,
199 helfen wir. Wir schützen unsere Wirtschaft, wir schützen unsere Arbeitsplätze und wir
200 schützen unseren Wohlstand. Wir lassen in der Not niemanden allein.

201 Wir machen uns dafür stark, dass Bürokratie abgebaut wird. Entlasten ist das Gebot
202 der Stunde. Wir brauchen keine neuen Auflagen. Auf europäischer Ebene wirken wir
203 auf ein Belastungsmoratorium hin. Die Überarbeitung der Chemikalienverordnung
204 wurde auf unser Drängen hin verschoben, um die chemische Industrie zu entlasten.

205

206 **3. Wir geben Bürgern, Unternehmen und der Wissenschaft Planungssicherheit.**

207 Wir wollen einen Bürger-Basispreis beim Gas einführen, der die Grundversorgung mit
208 Gas bezahlbar hält. Um gleichzeitig Energieeinsparungen weiter anzureizen, soll der
209 Gaspreis-Deckel auf einen Grundbedarf pro Haushalt festgelegt werden, der eine aus-
210 reichende Beheizung von Wohnraum und Versorgung mit Warmwasser ermöglicht.
211 Um die explodierenden Energiepreise zu begrenzen, muss die Bundesregierung neben
212 der Gaspreisbremse ideologiefrei alle Energieträger in den Blick nehmen. Das heißt:

- 213 • Die europäische Strompreisbremse muss rasch entwickelt werden, notfalls
214 muss die Bundesregierung hier auch national tätig werden. Darüber hinaus
215 muss die Stromsteuer auf das europäische Mindestmaß gesenkt werden.
- 216 • Es braucht wirksame Entlastungen für Öl- und Pelletheizungen. Denn auch hier
217 haben sich die Preise vervielfacht.
- 218 • Nach dem Strohfeuer Tankrabatt braucht es eine rasch umsetzbare und kontrol-
219 lierbare Preisbremse für Sprit. Gerade in den ländlichen Gebieten Bayerns ist
220 das Auto für viele zentrales Fortbewegungsmittel. Das Bundeswirtschaftsminis-
221 terium ist hier gefordert, die Rahmenbedingungen zu schaffen, dass Mitnahme-
222 effekte der Energiekonzerne ausgeschlossen werden können.
- 223 • Wir wollen, dass der Teil des Einkommens, den die Bürger aufwenden müssen,
224 um die gestiegenen Energiekosten zu tragen, nicht auch noch vom Staat be-
225 steuert wird. Wir wollen deshalb für die Einkommen unterhalb von
226 30.000/60.000 Euro (alleinstehend/verheiratet) einen Energieentlastungsbetrag
227 (Freibetrag) bei der Einkommensteuer in Höhe von 3.000 Euro sowie zusätzlich
228 1.000 Euro für jedes Kind für die Jahre 2022 und 2023 pro Haushalt. Für Einkom-
229 men innerhalb dieser Gruppe, die von diesem Entlastungsbetrag steuerlich
230 nicht profitieren können, muss eine der Nettoentlastung entsprechende Direkt-
231 zahlung ermöglicht werden.
- 232 • Weiter muss die Entfernungspauschale rückwirkend zum 1. Januar 2022 auf 38
233 Cent ab dem ersten Kilometer angehoben und dynamisiert werden. Steigen die
234 Verbraucherpreise, muss sich dies auch bei der Pendlerpauschale niederschla-
235 gen. Die Pendlerpauschale muss preisindexiert werden.
- 236 • Wir wollen eine Abwrackprämie für Energiefresser einführen. Durch den Aus-
237 tausch von alten energieintensiven Haushaltsgroßgeräten gegen energieeffizi-
238 ente Neugeräte sind hohe Energieeinsparungen möglich. Wir wollen deshalb
239 eine Energieeinsparprämie von 100 Euro pro Neugerät einführen, wenn durch
240 den Austausch 30 Prozent Energieeinsparung erzielt und das Altgerät sachge-
241 recht entsorgt wird. Die Stromeinsparungen, die sich allein durch den Austausch
242 von 3 Millionen Haushaltsgeräten erzielen lassen, sind so wirkungsvoll wie der
243 Bau von mehr als 100 neuen Windrädern.
- 244 • Auch die Stadtwerke brauchen Unterstützung: Sie sind durch die steigenden
245 Preise in einer wirtschaftlich bedrohlichen Lage und gleichzeitig ein wichtiger

246 Baustein der kommunalen Daseinsvorsorge. Es bedarf eines bundeseinheitlichen
247 Rettungsschirms für die Stadtwerke, um Liquiditätsengpässe zu verhindern.
248

249 • Bayern ist Wissenschaftsstandort, stark in Forschung und Lehre: Auch die Hoch-
250 schulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen stehen durch die ge-
251 stiegenen Preise vor großen Herausforderungen. Damit Forschung und Lehre
252 stark bleiben und erfolgreich in die Zukunft gehen können, muss der Bund die
253 Einrichtungen bei den Unterstützungsleistungen mitberücksichtigen. Der Frei-
254 staat Bayern stärkt den Wissenschaftsstandort Bayern im Rahmen der High-
255 tech-Agenda (Plus) mit rund 3,5 Milliarden Euro – damit Bayern im Wettbewerb
256 um die klügsten Köpfe weltweit weiter vorne mitspielen kann.

257 Die Ampel im Bund einigt sich schnell auf Belastungen. Bei Entlastungen für Bürger
258 und Unternehmen fehlt oft der politische Wille. So hat die Bundesregierung in ihrem
259 ersten Jahr bereits 300 Milliarden Euro Rekordschulden angehäuft. Weitere 200 Milli-
260 arden Euro neue Schulden präsentiert die Ampel als Maßnahme, ohne dass sie sagt,
261 wofür genau sie das Geld verwenden will und wie die dringend notwendigen Entlas-
262 tungen für Bürger und Unternehmen konkret aussehen sollen. Das ist ein Blanko-
263 Schulden-Scheck ohne ein Entlastungskonzept. Deshalb fordern wir ein Belastungsmo-
264 ratorium.

265 • Die Lebensmittelpreise sind ein weiterer Inflationstreiber. Deutschland sollte
266 von der EU-Regelung Gebrauch machen und die Mehrwertsteuer auf Grundnah-
267 rungsmittel senken. Dazu zählen für uns selbstverständlich auch Fleisch und
268 Milch. Das hilft Konsumenten und Produzenten.

269 • Die Mehrwertsteuersenkung in der Gastronomie muss über das Jahr 2023 hin-
270 aus bleiben und auch auf Getränke ausgeweitet werden. Damit stärken wir un-
271 sere heimische Gastronomie und ihre Beschäftigten.

272 • Es muss Schluss sein mit weiteren Belastungen. Dies gilt beispielhaft für das ab
273 2023 gültige Lieferkettengesetz oder neue Bürokratie bei der Umsetzung der
274 Arbeitszeiterfassung. Auch die Bürger müssen von weiteren Belastungen ver-
275 schont bleiben. Eine Vermögensabgabe darf nicht kommen. Beispiele wie die
276 Einführung von ideologischen Dieselfahrverboten, wie zuletzt in München, sind

277 ein Schlag ins Gesicht für jene, die jetzt schon unter den Preissteigerungen lei-
278 den.

- 279 • Außerdem braucht es endlich eine Reform der Unternehmenssteuer für mehr
280 Wachstum. Die Unternehmenssteuerbelastung muss sinken. Das Unterneh-
281 menssteuerrecht muss wettbewerbsgerecht werden.

282

283 **4. Wir helfen der Landwirtschaft und sichern die Ernährung.**

284 Versorgungssicherheit im eigenen Land ist ein hohes Gut. Das wird in dieser heraus-
285 fordernden Zeit besonders deutlich. Landwirte brauchen daher Anreize statt Verbote.
286 Daher setzen wir uns in Berlin und in Brüssel für die Sicherung der Ernährungssouve-
287 ränität in Europa ein, ohne beim Klimaschutz oder der Biodiversität zurückzustecken.
288 Pauschale Flächenstilllegungen sind das falsche Signal zur falschen Zeit!

289 Bayerns Landwirte machen es in ihrer täglichen Arbeit vor: Sie können nicht nur hoch-
290 wertige Lebensmittel produzieren, sie betreiben gleichzeitig Umwelt-, Klima- und Res-
291 sourcenschutz. Genau aus diesem Grund fordern wir eine umfassende Folgenabschät-
292 zung ein, bevor weitreichende Entscheidungen zum Green Deal in Europa getroffen
293 werden. Europa darf seine Ernährungssouveränität nicht gefährden. Wir müssen ver-
294 hindern, dass wir Standards in der EU einführen, durch die eine heimische Produktion
295 massiv erschwert und eingeschränkt wird. Es wäre für die heimische Landwirtschaft
296 fatal und für das Klima wirkungslos, wenn wir in der EU die Produktionsstandards lau-
297 fend erhöhen, gleichzeitig aber immer mehr Lebensmittel aus Drittstaaten mit niedri-
298 geren Klima- und Produktionsstandards in die EU importieren würden.

299

300 **5. Wir sichern den sozialen Zusammenhalt.**

301 Die soziale Lage in Bayern hat sich allen Krisen zum Trotz als stabil und krisenfest er-
302 wiesen. Bayern ist Chancenland! Das gilt für jeden und jede in Stadt und Land. Bayern
303 hat die höchste Erwerbstätigenquote und die niedrigste Arbeitslosigkeit unter den
304 Ländern, auch bei den Frauen. Das verstärken wir durch ein enges Zusammenwirken
305 mit den Arbeitgebern und den Arbeitnehmern und gezielte Investitionen in Fort- und
306 Weiterbildung. Diese starke Leistung ermöglicht zugleich starke Investitionen in die
307 Menschen, den sozialen Zusammenhalt und in die soziale Infrastruktur Bayerns. Der

308 bayerische Sozialhaushalt wächst deshalb seit Jahrzehnten kontinuierlich. Im Jahr 2021
309 hat Bayern insgesamt sieben Milliarden Euro in Soziales investiert, mit klarem Fokus
310 auf die Förderung von Familien.

311 ***Leistung muss sich lohnen***

312 Die Soziale Marktwirtschaft hat in den vergangenen Jahrzehnten eine beispiellose Er-
313 folgeschichte geschrieben. Ihr Kern ist der Grundsatz, dass sich Leistung lohnen
314 muss. Wir in Bayern sind solidarisch mit denen, die wollen, aber nicht können, wie sie
315 wollen. Aber wir fordern umgekehrt auch mehr von denen, die könnten, aber nur nicht
316 wollen.

317 Das Bürgergeld der Ampel bricht mit dem Aufstiegs- und Wohlstandsversprechen der
318 Sozialen Marktwirtschaft. Es ist ungerecht, weil es die Balance von Leistung und Soli-
319 darität aufkündigt. Wir fordern die Bundesregierung auf, zum Grundsatz des Forderns
320 und Förderns zurückzukehren und das Lohnabstandsgebot zu erneuern.

321 ***Lebensentwürfe ermöglichen statt bewerten***

322 In Bayern gilt: Vorfahrt für Familien. Nur in Bayern gibt es das Familiengeld. Alle Eltern
323 von ein- und zweijährigen Kindern erhalten 250 Euro pro Monat und Kind, ab dem 3.
324 Kind sind es 300 Euro. Bei voller Bezugsdauer sind das bis zu 6.000 bzw. 7.200 Euro pro
325 Kind! Seit Einführung haben fast 750.000 Kinder von dieser bundesweit einzigartigen
326 Familienleistung profitiert. Insgesamt wurden mehr als 3 Milliarden Euro ausgezahlt.
327 Wir setzen damit ein klares Signal: Der Staat hat Lebensläufe nicht zu bewerten, son-
328 dern zu ermöglichen.

329 Wir stärken den Kinder- und Jugendschutz. Wir setzen auf die Beteiligung und Aktivie-
330 rung der Jugend. Sie sind unsere Zukunft. Wir investieren massiv in eine hochwertige
331 Kinderbetreuung überall in Bayern. Kein anderes Land hat so viele Mittel in den Aus-
332 bau der Kinderbetreuung investiert wie Bayern, insgesamt rund 1,9 Milliarden Euro
333 seit dem Jahr 2008. Das werden wir fortsetzen und die Ganztagsbetreuung massiv aus-
334 bauen.

335 Das soziale Netz in Bayern trägt. Den Menschen in Bayern geht es besser als anderswo.
336 Und auch die Unterschiede zwischen den Landesteilen sind in den letzten Jahren im-
337 mer geringer geworden. Denn wir machen seit jeher Politik für ganz Bayern, Stadt und

338 Land. Wir setzen uns für die Teilhabe der Älteren ein und unterstützen pflegende An-
339 gehörige mit dem Bayerischen Pflegegeld. Pflegebedürftige Menschen und ihre Ange-
340 hörigen unterstützen wir so zusätzlich mit 1.000 Euro pro Jahr. Im Haushaltsjahr 2022
341 stehen hierfür 430 Mio. Euro zur Verfügung.

342 ***Auf dem Weg in die inklusive Gesellschaft***

343 Bayern ist Inklusionsland. Wir haben mit dem Bundesteilhabegesetz den Paradigmen-
344 wechsel angestoßen. Wir holen so Menschen mit Behinderung aus der Fürsorge der
345 Sozialhilfe heraus und stellen die Person mit ihrem Wollen und Können in den Mittel-
346 punkt. Mit dem Programm Bayern barrierefrei tragen wir dazu bei, Bayern im gesam-
347 ten öffentlichen Raum und im gesamten öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) bar-
348 rieriefrei zu machen.

349 ***Bündnis für Bayern***

350 Die guten sozialen Bedingungen sind eine Gemeinschaftsleistung – innovative Unter-
351 nehmen, fleißige Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, starke Gewerkschaften, eine
352 selbstbewusste Wohlfahrtspflege, starke Kirchen und Verbände, Millionen Ehrenamt-
353 liche. Dieses Miteinander macht Bayern stark, erfolgreich und sozial, lebenswert und
354 liebenswert. Dieses Miteinander wollen und werden wir stärken.